

HTC Thurgau im Vorwärtsgang

High-Tech auf dem Lande

Was vor knapp zehn Jahren per Zufall entwickelt wurde, ist heute führendes Zentrum für High-Tech und Technologietransfer: Das High-Tech-Center in Tägerwilten ist den Kinderschuhen entwachsen und zukunftssträchtiger Standort für innovative Unternehmen.

pke. Hätte er nicht gute Beziehungen zu Schweden und hätte ihn ein Unternehmen vor rund 10 Jahren nicht im Regen stehengelassen – so wäre er wohl heute noch «einfacher» Zahnarzt: Jan Larsson, umtriebiger Geschäftsmann mit Risikofreude und dem Gespür fürs neue Zeitalter, hat vor gut 10 Jahren aus der Not eine Tugend gemacht und darf heute mit Stolz behaupten, dass das verschlafene Thurgauer Dörfchen Tägerwilten dank ihm zu einem der begehrtesten Standorte für High-Tech-Unternehmen in der Euregio Bodensee – und weit darüber hinaus – geworden ist. Immer wieder verweisen heute denn auch Wirtschaftsförderer, Politiker und Touristiker auf das Paradeferd «HTC», das allerdings nur entstand, weil fortschrittliche Privatpersonen und nicht staatliche Förderer es vorantrieben. Und Jan Larsson allerdings macht klar: «Staatliche Giesskannen-Subvention kann nicht funktionieren. Private müssen selber etwas wagen.»

Zufall

Vor gut zehn Jahren hatte Jan Larsson den Auftrag, für eine Firma Land zu suchen. Dabei fand der Kreuzlinger Zahnarzt, der zusätzlich Ökonomie studiert hatte, ein geeignetes Grundstück in der Thurgauer Gemeinde Tägerwilten. Doch die nordländische Firma machte einen Rückzieher, und Larsson stand plötzlich mit einem Stück Land «ohne Nutzen» da. Daraufhin ergriff er die Initiative selber und begann seine Idee eines «Technoparks» zu realisieren. Anfangs Februar 1989 war eine erste Medienorientierung, das HTC, die High-Tech-Center AG, Thurgau-Tägerwilten, war geboren. «Gemeinde und Öffentlichkeit waren unkompliziert, und dank Banken-Mithilfe konnten wir rasch

vorwärtsmachen», freut sich Jan Larsson, der heute zu 50 Prozent als Zahnarzt und zu 50 Prozent als Direktor des HTC arbeitet. Heute sagt er: «Wir waren und sind Vorreiter der Technologiecenter-Szene in der Schweiz.» Tägerwilten mauserte sich vom verschlafenen Mostdörfli am See zum Dreh- und Angelpunkt für innovative und zukunftsgerichtete Unternehmen.

Nur heile Welt?

Doch nur «heile Welt» herrscht auch im HTC nicht. Nachdem der Bau- und Ausbau des HTC 1 und 2 relativ speditiv vorwärtsging, wurde es bei der Vermietung der Räume enger: Nicht so rasch wie es sich Larsson erhoffte, wurden alle Räume vermietet. Immerhin zeigt sich der Direktor heute zufrieden und glaubt, dass das HTC bis Mitte dieses Jahres voll belegt würde. Trotzdem möchte er das Unternehmen weiter ausbauen und ein HTC 3 und 4 realisieren.

Ein ähnlicher Baukomplex, verbunden durch eine bedachte Glasbrücke mit dem «alten» HTC, soll auf grüner Wiese gleich nebenan entstehen. Nachdem die ersten Schritte im Bauberechtigungsverfahren rasch erfolgten, stockt nun die Angelegenheit: Ein benachbarter Bauer mit seinem Schweinestall und die über den Geleisen angelegte Beton- und Kiesfirma, respektive die Bauvorschriften in Zusammenhang mit diesen «Nachbarn» verhindern derzeit noch den Ausbau. Larsson glaubte vor einem Jahr, dass «diese Sache» in wenigen Wochen erledigt sein würde, jetzt dauert sie immer noch an...

Zusammenarbeit

Innerhalb des HTC herrscht gute Zusammenarbeit. Die verschiedenen Unternehmen ergänzen sich, und die Kontakte, die auch dank räumlichem Zusammensein entstehen, sind sehr wertvoll. Larsson achtet aber auch auf die ausgewogene Auswahl von HTC-Unternehmen und schützt die Mieterinnen und Mieter vor interner Konkurrenz. So konnte er beispielsweise erst vor kur-



zem «endlich ein Werbeunternehmen» ins HTC locken. Dieses Unternehmen muss vorerst sicher mit keiner Konkurrenz rechnen. Larsson will nicht, dass sich anbahnende Synergien zwischen den HTC-Unternehmen zerschlagen werden. Als anderes Beispiel erwähnt Jan Larsson die Niederlassung eines

deutschen Patentanwaltes im HTC: Damit können nun auch «intern die Erfindungen angemeldet» werden, der Patentanwalt sitzt im «eigenen Haus».

Zurückhaltend

Im HTC sollen aber nicht nur Jungunternehmer und innovative Leute Unterschlupf finden, in diesem Zentrum sollen auch Erfahrungen ausgetauscht und insbesondere weitergegeben werden. So können zu günstigen Bedingungen beispielsweise Büros gemietet werden – «statt dass jeder Tüftler allein zu Hause sitzt», wie Larsson sagt. Dazu käme, dass dann gemeinsam ein Plan ausgearbeitet werden könne, wie ein Produkt auf dem Markt lanciert und etabliert werden könne. «Wir helfen auch, dass diese Leute entsprechende finanzielle Hilfe finden», sagt der HTC-Direktor. Allerdings bemängelt er gleichzeitig, «wie wenig investitions- und risikofreudig die Schweizer Banken heute geworden sind». Überhaupt: Dass die Schweizer eher behäbig und vorsichtig sind, belegen auch die Zahlen des HTC: nur rund ein Viertel aller Firmen sind schweizerischer Herkunft, mehr als die Hälfte stammt aus Deutschland, und die übrigen innovationsfreudigen Unternehmen kommen aus den USA.

Jan Larsson, Direktor des HTC Thurgau-Tägerwilten.

HTC 1|2|3